

**Zeitschrift:** Landtechnik Schweiz  
**Herausgeber:** Landtechnik Schweiz  
**Band:** 43 (1981)  
**Heft:** 14

**Rubrik:** Verbandsmitteilungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

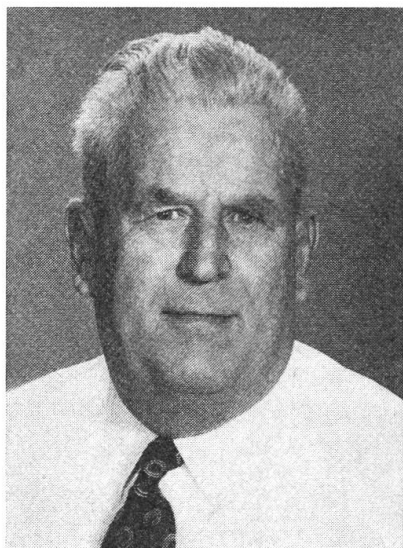
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Verbandsmitteilungen

### Ehrenmitglied Hermann Marti, Othmarsingen AG



Der im Zentralvorstand und bei den Delegierten des SVLT wohl bekannte frühere Präsident der Sektion Aargau, Hermann Marti, ist anlässlich der Generalversammlung der Sektion Aargau, vom 3. Dezember 1980, als Sektionspräsident zurückgetreten. Damit musste er statutengemäss seinen Sitz im Zentralvorstand seinem Nachfolger übergeben. Er benützt die Gelegenheit, um auch in der Techn. Kommission 2 (Belange der Mähdrescher) einen Jüngeren nachrücken zu lassen. Hermann Marti hat mit seinem einfachen Wesen viele Sympathien gewonnen und in der Sektion und im Zentralverband viel geleistet, ohne es jeweils

an die grosse Glocke zu hängen. Weil er stets offen seine Meinung sagte, kamen seine Worte manchmal ungelegen, aber sie entsprachen jedes Mal seiner innersten Ueberzeugung. Das «Komplimentemachen» lag ihm nicht.

In der Technischen Kommission 2 waren seine technischen Kenntnisse und seine Erfahrungen als Leiter eines gut mechanisierten grösseren Betriebes und als Lohnunternehmer wertvoll und fanden grosse Beachtung. Obwohl er Lohnunternehmer war, dachte er bei Tarifverhandlungen mehr an seine Kunden als an seine eigenen Interessen.

Anlässlich der Würdigung seiner Verdienste um die Belange der Landtechnik sagte Zentralpräsident Hans Bächler, das Ehrenmitglied Hermann Marti sei jung geblieben und er sei heute noch begeisterungsfähig. Das ist das schönste Kompliment, das gefallen ist.

Wir gratulieren Hermann Marti zu seiner wohlverdienten Ehrung und danken ihm für alles, was er in der Sektion Aargau und im Zentralverband für die Belange der Landtechnik getan hat. Möge ihm ein langer und schöner Lebensabend beschieden sein.

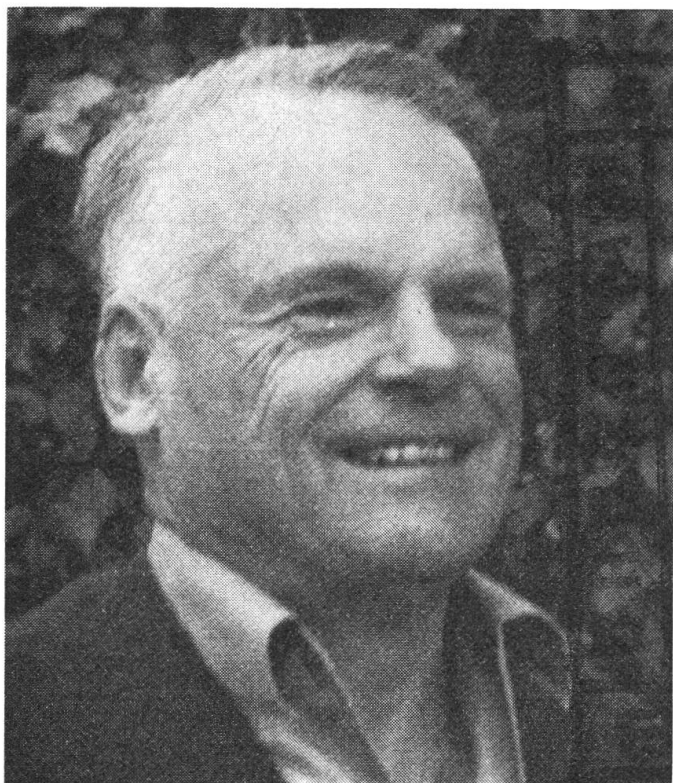
### Zum Rücktritt von Jacques Hefti, Leiter der BUL

Auf den 30. Juni 1981 ist der Leiter der Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft (BUL), Herr Jacques Hefti, aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig zurückgetreten.

Nach seiner Diplomierung zum Ingenieur-Agronom an der ETH Zürich, wurde er von Prof. Dr. Oskar Howald an die damalige Forschungs- und Beratungsstelle für Landarbeitstechnik berufen. Im Jahre 1952 wurde er Geschäftsführer des im März 1948

gegründeten Schweizerischen Institutes für Landmaschinenwesen und Landarbeitstechnik (IMA), als Nachfolger des im Jahre 1951 verstorbenen Masch.-Ing. A. Höhener, eine Funktion, die er interimistisch bereits seit einem Jahre ausübte. Von 1945 bis 1952 betreute er in den beiden vorerwähnten Institutionen das Fachgebiet Unfallverhütung.

Im Jahre 1954 wurde, gestützt auf das neue Landwirtschaftsgesetz, die BUL ge-



schaffen und als besondere Abteilung dem IMA angegliedert. Als Geschäftsführer des IMA führte Jacques Hefti die administrative Aufsicht über die BUL, welche bis zur Auflösung des IMA im Jahre 1969 von einem Abteilungsleiter geführt wurde.

In seinem Innern konnte sich Jacques Hefti nie mit der Umwandlung des IMA in eine staatliche Forschungsanstalt abfinden. Er übernahm daher zu diesem Zeitpunkt wie-

der die vakant gewordene Stelle als Geschäftsführer der BUL, die als selbständige Beratungsstelle ihre Tätigkeit in Brugg weiterführte.

Jacques Hefti verdient für seine langjährigen, unermüdlichen Bemühungen auf dem Gebiete der Landtechnik, insbesondere der Unfallverhütung aufrichtigen Dank. Als Fachmann in diesen Bereichen war er stets dafür besorgt, die Landtechnik im richtigen Stellenwert zu zeigen und der Unfallverhütung jedem Fatalismus zum Trotz zum Durchbruch zu verhelfen. Bü

### **Ehrenmitglied des SVLT**

Als Dank für diese über 36jährige Tätigkeit im Dienste der Landtechnik und Unfallverhütung ernannte die 55. Delegiertenversammlung Herrn Jacques Hefti mit viel Applaus zum Ehrenmitglied des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik (SVLT). Nebst seiner zeitraubenden Tätigkeit war Herr Hefti ein fleissiger und willkommener Besucher der SVLT-Delegiertenversammlungen. Ausgerechnet am Tage seiner Ehrung konnte er nicht dabei sein.

Unsere besten Wünsche begleiten Ehrenmitglied Jacques Hefti in den hoffentlich ruhigen und sonnigen dritten Lebensabschnitt. Möge ihm vor allem Gesundheit beschieden sein.

### **Ehrenmitglied Dr. Paul Fässler dankt**

Wie unsere Leser der Nr. 12/81 «Schweizer Landtechnik» entnehmen konnten (S. 822), wurde der Ende Oktober zurückgetretene Direktor der FAT von der 55. Delegiertenversammlung mit grossem Applaus zum Ehrenmitglied des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik (SVLT) ernannt. Dr. Paul Fässler dankte mit folgenden Worten:

«Sehr geehrter Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Ehrung, die Sie mir mit der Ernennung zum Ehrenmitglied des SVLT zukommen



lassen, überrascht und rührt mich. Ich danke Ihnen von Herzen dafür. Diesen Dank möchte ich aber auch ausdehnen für die

jahrelange gute Zusammenarbeit und die tatkräftige Unterstützung, welche Ihr Verband mir in den Jahren des Aufbaus der Forschungsanstalt Tänikon gewährt hat. Diese Unterstützung war nicht selbstverständlich. Wohl waren die Aufgaben der FAT bekannt und sie umfassten neben der betriebs- und arbeitswirtschaftlichen Forschung vor allem auch die Forschung auf landtechnischem Gebiet. Es brauchte aber von Ihnen doch viel Vertrauen in meine Einstellung zur Landtechnik, denn ich konnte und kann selbstverständlich meine Herkunft als Betriebswirtschaftler nicht verleugnen. Allerdings war mir die Bedeutung der Landtechnik infolge meiner langjährigen praktischen Erfahrungen als Betriebsleiter vollkommen bewusst, eine Bedeutung der Landtechnik, die seit Kriegsende zum primären Faktor im landwirtschaftlichen Produktionsprozess geworden war. Aus diesem Grund war es mein spontanes Bestreben, die Landtechnik theoretisch und praktisch möglichst nahtlos in gesamtbetriebliche Ueberlegungen zu integrieren und ihr damit im Rahmen unserer Forschungsaufgaben einen Platz und jenen Stellenwert zu vermitteln, der ihr in zunehmendem Masse zukommt.

Zur Zeit sind von den 96 Forschungsprojekten, die an der FAT bearbeitet werden, deren 65 landtechnischer Natur. Von den total 91 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der FAT befassen sich 47 mit landtechnischen Problemen. Seit der Gründung der FAT im Jahre 1969 bis zum heutigen Datum haben wir beinahe 200 FAT-Mitteilungen in der «Schweizer Landtechnik» und eine entsprechende Anzahl «Blätter für Landtechnik» publiziert, in denen wir unsere landtechnischen Forschungsergebnisse der Beratung und der landwirtschaftlichen Praxis nahezubringen versuchten. In 6 Bänden unserer Schriftenreihe haben wir sodann grössere Arbeiten vorgestellt, die sich mit zusammenhängenden und umfassenden Problemen der Landtechnik auseinandersetzen.

Ich bin mir bewusst, dass Zahlen nicht viel

aussagen. Vielmehr kommt es auf den Geist und die innere Bereitschaft an, mit welchem an der FAT an Problemen der Landtechnik gearbeitet wird. Meine sehr guten Mitarbeiter, die auf diesem Gebiet tätig sind, bemühen sich, die landtechnische Forschung vorausschauend, ohne Vorurteile und möglichst praxisgerecht zu gestalten. Dieser enge Kontakt zur Praxis wurde und wird uns durch die leitenden Organe und die Mitglieder des SVLT in den verschiedenen Sektionen wesentlich erleichtert und ermöglicht. Ihr Zentralpräsident, Herr Staatsrat H. Bächler und die Herren Direktoren R. Piller und W. Bühler haben unsere Bestrebungen jederzeit tatkräftig unterstützt. Durch den Vertrag mit der «Schweizer Landtechnik» war es uns möglich, ein breites Publikum mit unseren FAT-Mitteilungen zu erreichen und der damit mögliche «Feed-Back» aus den Reihen des SVLT hat unsere Arbeit in starkem Masse befruchtet und gefördert. Dafür bin ich Ihnen, meine Damen und Herren, sehr dankbar.

Wie ich bereits angetönt habe, beeinflusst die Landtechnik in zunehmendem Masse die Betriebsorganisation und die Betriebsführung unserer landwirtschaftlichen Betriebe. Es ist Aufgabe der betriebs- und arbeitswirtschaftlichen Forschung und Beratung, diesen Einfluss richtig, d. h. im Sinne der Einkommensverbesserung und -sicherung zu steuern. Die Landtechnik darf nicht eine Eigengesetzlichkeit entwickeln, die gesamtbetrieblich nicht zum Tragen kommt. Sie muss vielmehr als wichtigstes Produktionsmittel dazu beitragen, die landwirtschaftliche Arbeit produktiver und ökonomischer zu gestalten. Das ist dann möglich, wenn jede Maschine und jede technische Einrichtung in den Dienst des Gesamtbetriebes gestellt wird und wenn aus deren Einsatz jederzeit die betriebswirtschaftlichen und arbeitswirtschaftlichen Konsequenzen gezogen werden.

Ich habe kürzlich zwei Arbeiten über Motorisierungs- und Mechanisierungsprobleme



in der schweizerischen Landwirtschaft im «Zentralblatt für Land- und Milchwirtschaft» publiziert. Ich habe in diesen Arbeiten gewisse Vorbehalte zur bisherigen und zukünftigen Entwicklung der Technisierung in der schweizerischen Landwirtschaft angebracht. Ich habe die Probleme überschwerer Traktoren und Maschinen aufgezeigt, auf die Notwendigkeit des überbetrieblichen Maschineneinsatzes in kleineren und mittleren Betriebseinheiten aufmerksam gemacht, die Gefahr von Bodenschäden (Verdichtungen und Erosion) und jene ökonomische Engpässe, die entstehen können, wenn die Landtechnik nicht zweckentsprechend eingesetzt wird, erwähnt. Ich habe aber auch vor der modern gewordenen Technikfeindlichkeit gewarnt und darauf hingewiesen, dass seit einiger Zeit unsere Bauern ihre Motorisierungs- und Mechanisierungsprobleme viel kritischer und nüchterner beurteilen und sie bewusster mit den Notwendigkeiten und Möglichkeiten ihrer Betriebe vergleichen als dies zu Beginn der Mechanisierungswelle der Fall war. Ich habe im weiteren folgendes ausgeführt: «Unsere Bauern haben einen Lernprozess durchgemacht, der allerdings dem einen oder anderen teuer zu stehen gekommen ist. Daran waren Forschung, Lehre und Beratung nicht ganz unschuldig. Die Technisierung unserer Betriebe ist zu einer derart wichtigen Komponente im landwirtschaftlichen Produktionsprozess geworden, dass es eine unbedingt notwendige Aufgabe der Forschung, der Ausbildung und Beratung ist, der Landwirtschaft zu helfen, ihre Technisierungsprobleme immer mehr in den Rahmen gesamtbetrieblicher, arbeitswirtschaftlicher und ökonomischer Überlegungen zu stellen.»

Diese Worte gelten auch als Richtschnur für die Arbeiten der Forschungsanstalt Tänikon. Sie sollen auch das Verhältnis zwischen SVLT und FAT weiterhin prägen und unsere Zusammenarbeit auch in Zukunft befruchten. Damit dem so bleiben wird,

werde ich nicht verfehlen, meinen Nachfolger, Herrn Dr. Walter Meier, die Zusammenarbeit mit dem SVLT sehr ans Herz zu legen und ihn zu bitten, die Kontakte mit Ihnen so zu pflegen, wie Sie es mir ermöglicht haben. Ich danke Ihnen nochmals herzlich für die mir zugekommene Ehrung, für das jahrelange ausgezeichnete Verhältnis mit Ihrem Verband, und ich werde, was den SVLT betrifft, nur gute Erinnerungen in meinen bevorstehenden Ruhestand mitnehmen.»

## Aus den Sektionen

### SEKTION BERN

#### Jahresversammlung

Wie wir mit Zirkular von Ende September mitteilten, wird die **Jahresversammlung** am Freitag, 4. Dezember 1981, um 09.30 Uhr, im Gasthof «Schönbühl» in Schönbühl-Ortenen stattfinden.

Am Nachmittag wird der SVLT daselbst die **10. Vortragstagung** durchführen über das aktuelle Thema: «Schmiermittel für landw. Motorfahrzeuge und Maschinen» (siehe Programm auf Seite 969).

Der Vorstand erwartet für beide Veranstaltungen den gewohnt guten Aufmarsch. Der Geschäftsführer

### SEKTION LUZERN

Sitzung des Luzerner Erziehungsrates  
vom 3. September 1981

#### Traktorenprüfungen für Schüler – Beschlussprotokoll

Der Luzerner Verband für Landtechnik bietet die Kandidaten für die Traktoren- und Mofaprüfung jeweils zu ganztägigen Vorbereitungskursen auf. Diese werden zentralisiert in Emmenbrücke, Hochdorf, Sursee, Willisau und Entlebuch durchgeführt und mit einer Prüfung an einem weiteren Mittwochnachmittag abgeschlossen.

Im Interesse der Verkehrssicherheit ist es begrüssenswert, wenn möglichst viele Schüler diese Kurse besuchen. Der Erziehungsrat hat deshalb an seiner Sitzung vom 3. September 1981 beschlossen, die Teilnehmer dieser Kurse vom Schulbesuch am entsprechenden Mittwochvormittag zu dispensieren.

Für das Schuljahr 1981/82 sind folgende Kurse vorgesehen: